
Umwelt und Arbeit*

Thomas Ritt

1. „Neues“ Interesse an Umwelt und Arbeit

Das Interesse an Umweltthemen hat stark nachgelassen. Jahrelang war der Umweltschutz bei Umfragen, welcher Politikbereich wichtig sei, unter den Top-Prioritäten. Es gibt keinen Politikbereich, der so in die Defensive geraten ist wie die Umweltpolitik. Heute rangiert er mit 33% im letzten Drittel der Agenda. Das Thema „Erhalten von Arbeitsplätzen“ halten etwa 78% für wichtig (1). Der Grund, warum Umweltprobleme in der Interessenskala der Bevölkerung und in der Politik auf einen der hinteren Plätze rutschte, ist offensichtlich: Arbeitslosigkeit, von der man selbst oder ein Verwandter betroffen ist, oder auch die Furcht davor. Die Globalisierung und deren befürchtete negative Auswirkungen schaffen ein Klima tiefer Verunsicherung.

Antworten auf Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, sind gefragt, nicht Diskussionen über den Treibhauseffekt und die Bedrohung durch das Ozonloch. Umweltpolitik ist nur mehr in einem Bereich aktuell und interessant: dort, wo konkrete beschäftigungswirksame Maßnahmen versprochen werden.

In dieser Situation der steigenden Arbeitslosigkeit und des zunehmenden Desinteresses am Umweltschutz bildet sich eine eigenartige Koalition von Arbeitsmarktpolitik und Umweltpolitik. Arbeitsmarktpolitische Ak-

*Die Abteilung Umwelt und Verkehr der AK Wien hat einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Thema „Umwelt und Arbeit“ gelegt. Als Ergebnis liegen bis jetzt drei Studien zum Thema vor, die im Auftrag der AK erstellt wurden. Der folgende Artikel präsentiert diese Studien im Rahmen der aktuellen Diskussion zum Thema Umwelt und Arbeit.